

Dein Lob, Herr, ruft der Himmel

Text und Weise: nach Harpffen Davids 1669

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Dein Lob, Herr ruft der Him - mel aus, das blau - e,
 2. Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, das nicht all -
 3. Die Son - ne ist des Him - mels Ehr, doch mein Ge -

Alt

1. Dein Lob, Herr ruft der Him - mel aus, das blau - e,
 2. Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, das nicht all -
 3. Die Son - ne ist des Him - mels Ehr, doch mein Ge -

Tenor

1. Dein Lob Herr ruft der Him - mel aus, das blau - e,
 2. Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, das nicht all -
 3. Die Son - ne ist des Him - mels Ehr, doch mein Ge -

Baß

c. f.
 1. Dein Lob, Herr, ruft der Him - mel aus, das blau - e, licht - er - füll - te
 2. Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, das nicht all - zeit die Kun - de
 3. Die Son - ne ist des Him - mels Ehr, doch mein Ge - setz, Herr noch viel

licht - er - füll - te Haus, mit so - viel Zung' als Ster - nen.
 zeit die Kun - de hört, die um - her - geht im Rei - gen.
 setz, Herr, noch viel mehr, das du uns hast ge - ge - ben.

licht - er - füll - te Haus, mit so - viel Zung' als Ster - nen. Der wei - ße
 zeit die Kun - de hört, die um - her - geht im Rei - gen. Vom Auf - gang
 setz, Herr, noch viel mehr, das du uns hast ge - ge - ben; so trost - reich

licht - er - füll - te Haus, mit so - viel Zung' als Ster - nen. Der
 zeit die Kund - de hört, die um - her - geht im Rei - gen. Vom
 setz, Herr, noch viel mehr, das du uns hast ge - ge - ben; so

Haus, mit so viel Zung als Ster - nen. Der wei - ße Tag, die
 hört, die umher - geht im Rei - gen. Vom Auf - gang bis zum
 mehr, das du uns hast ge - ge - ben; so trost - reich, so ge -

4. Behüt mich vor der stolzen Welt, / die allen Sinn dahin gestellt, / von dir mich abzuwenden. / Wann sie nicht wird mein

5. Alsdann sei dir all mein Gebet, / das zu dem Thron der Gnade geht, / mehr lieb, als es gewesen. / Du bist mein Schutz, o

Der wei - ße Tag, die schwar - ze Nacht, wann sie ab wech - seln
 Vom Auf - gang bis zum Nie - der-gang, er - haltt ihr Ruf, er -
 so trost - reich, so ge - recht und wahr, so licht und mehr als

Tag, die schwar - ze Nacht, wann sie ab - wech - - seln von
 bis zum Nie - der-gang er - haltt ihr Ruf, er - schallt
 so ge - recht und wahr, so licht und mehr als son -

weis - ße Tag, die schwar - ze Nacht, wann sie ab - wech-seln von der
 Auf - gang bis zum Nie - der-gang, er - haltt ihr Ruf er - schallt ihr
 trost - reich, so ge - recht und wahr, so licht und mehr als son - - nen

schwar - ze Nacht, wann sie ab - wech -seln von der Wacht,
 Nie - der-gang, er - haltt ihr Ruf, er - schallt ihr Klang,
 recht und wahr, so licht und mehr als son - nen-klar

von der Wacht, sie kün - den's aus den Fernen, sie kün - den's aus den Fer - nen.
 schallt ihr Klang, des Schöp - fers Macht zu zeigen, des Schöp - fers Macht zu zei - gen.
 son - nen-klar er - hellt es un - ser Leben, er - hellt es un - ser Le - ben.

der Wacht, sie kün - den's aus den Fernen, sie kün - den's aus den Fer - nen.
 ihr Klang, des Schöp - fers Macht zu zeigen, des Schöp - fers Macht zu zei - gen.
 nen-klar er - hellt es un - ser Leben, er - hellt es un - ser Le - ben.

Wacht, sie kün -den's aus den Fer - nen, sie kün - den's aus den Fer - nen.
 Klang, des Schöp -fers Macht zu zei - gen, des Schöp -fers Macht zu zei - gen.
 klar er - hellt es un - ser Le - ben, er - hellt es un - ser Le - ben.

sie kün - den's aus den Fer - nen.
 des Schöp - fers Macht zu zei - gen.
 er - hellt es un - ser Le - ben.

4. . . . Meister sein, / so bleib ich, durch die Gnade rein, / in deinen guten Händen.

5. . . . starker Gott, / du wirst mich ja in aller Not / durch deine Kraft erlösen.